

|                                                               |                      |                                    |
|---------------------------------------------------------------|----------------------|------------------------------------|
| Klinische Beteiligungen und Gesundheitswesen<br>Ulrike Wenzig | Datum:<br>26.07.2021 | Geschäftszeichen:<br>83/001 - 5220 |
|---------------------------------------------------------------|----------------------|------------------------------------|

|                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| Gremium    Bezirksausschuss | Kenntnisnahme |
| Sitzung am   30.09.2021     | öffentlich    |

Betreff:

**Krankenhauszweckverband Ingolstadt, Generalsanierung und Umlagen für die Jahre 2022 ff.**

Anlagen:

210902\_TEN\_Info Bezirk\_VT bearb VF 17-09-2021 neu  
Finanzplan 2022 KhZVI 18-08-2021 Entwurf Zusammenfassung

## Beschlussvorlage

### 83/BV/168/2021

öffentlich gemäß § 19 Abs. 1 Satz 2 Gescho

#### I. Sachverhalt

Das Klinikum Ingolstadt erfüllt überregionale Schwerpunktaufgaben der Krankenhausversorgung in der Region Ingolstadt (Region 10). Integrierter Bestandteil des Klinikums ist das Zentrum für psychische Gesundheit (ZPG), das die Versorgung der Region in den Fächern Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik sicherstellt und zudem das Schlaflabor (Neurologie, derzeit 6, künftig 4 Plätze) betreibt. Diese Versorgungsangebote liegen im gesetzlichen Aufgabenbereich des Bezirks Oberbayern. Das Klinikum wurde daher Ende der 1970er Jahre durch einen Zweckverband (Krankenhauszweckverband Ingolstadt) errichtet und wird seitdem von diesem betrieben. Mitglieder des Zweckverbandes sind der Bezirk Oberbayern mit 23,4 % und die Stadt Ingolstadt mit 76,6 %. Grundlage dieser seit 1978 gültigen Aufteilung, die sich nicht nur in den finanziellen Verpflichtungen der Mitglieder, sondern u.a. auch in der Anzahl der von den Mitgliedern entsandten Gremienmitgliedern widerspiegelt, sind die satzungsgemäß von den Mitgliedern zu tragenden Investitionsanteile. Diese wurden nach dem bei der Gründung bestehenden Bettenverhältnis von Psychiatrie und Somatik bemessen und in der Satzung verankert. Der Krankenhauszweckverband betreibt das Klinikum seit dem Jahr 2004 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH als dessen einziger Gesellschafter.

Das Klinikum verfügt derzeit über 1.166 Betten/Plätze, davon 325 Betten/Plätze (in Betrieb 275) im Zentrum für psychische Gesundheit am Standort Ingolstadt. Eine psychiatrische Tagesklinik/Institutsambulanz in Eichstätt befindet sich in der Realisierungsphase, die Errichtung einer solchen in Beilngries wird bedarfsabhängig angestrebt und ein zusätzlicher Standort in Schrobenhausen wird in Abhängigkeit der anderen Standorte zu gegebener Zeit erneut geprüft (Psychiatriekonzept, Bezirkstag 18.07.2019).

Aufgrund neuer Überlegungen wurde die bisherige sog. Generalsanierung umfassend neu konzipiert und in gewissem Umfang Ersatzneubauen geplant. Aufgrund des relativ frühen Planungsstadiums der Generalsanierung/Ersatzneubauten sind alle folgenden Angaben zur Finanzplanung sowohl inhaltlich wie auch unter Kostengesichtspunkten mit Unsicherheiten

behaftet.

Der derzeitige Planungsstand sieht für Generalsanierung/Teilersatzneubauten und Psych. Tagklinik in Eichstätt einen Gesamtkostenrahmen von ca. 679 Mio. € bis in das Jahr 2040 vor, davon sollen 146 Mio. € aus Eigenmitteln des Zweckverbandes, also der beiden Träger Stadt Ingolstadt und Bezirk Oberbayern stammen (Bezirksanteil 23,4 % = ca. 34 Mio. €). Das Zentrum für psychische Gesundheit im Klinikum (incl. Schlaflabor) wird dabei mit Ausnahme der Tagesklinik an der Münchner Straße, die unberührt bleibt, mit 325 Betten/24 Plätzen neu gebaut.

Zu den Kosten der Generalsanierung/Teilersatzneubauten kommen in den Jahren 2022 und 2023 noch zusammen 3 Mio. € zusätzliche Trägerzuschüsse für die Errichtung von Personalwohnungen hinzu (Bezirksanteil 701 TEUR). Die Beschlussfassung im Zweckverband für die Personalwohnungen steht noch aus (Haushaltsplanung 2022).

Neben der Neukonzeption sind weitere Gesichtspunkte bei der Finanzplanung der kommenden Jahre zu beachten:

- Sowohl die Planungen der künftigen Standorte des Zentrums für psychische Gesundheit, wie auch das Zukunftskonzept des Gesamtklinikums werden derzeit durch externe Entwicklungen in Frage gestellt. Es gibt Bestrebungen der Landkreise im Umfeld von Ingolstadt, insbesondere des Landkreises Eichstätt, die dortige Krankenhauslandschaft grundsätzlich neu zu ordnen. Dies kann zu direkten Auswirkungen auf den Krankenhauszweckverband bzw. das Klinikum Ingolstadt führen und u.a. den geplanten tagesklinischen Standort in Eichstätt berühren. Aktuell sind die Entwicklungen jedoch offen.
- Für die vorliegende Finanzplanung sind die aktuellen Kapazitätsplanungen des Klinikums greifbarer. Seit der Gründung des Zweckverbands haben sich Entwicklungen im Bedarf der unterschiedlichen klinischen Fächer gezeigt. Die künftig benötigten Kapazitäten wurden daher im Hinblick auf die Bauplanungen (Generalsanierung/Teilersatzneubauten) mit der Bayer. Krankenhausplanung neu abgestimmt. Demnach werden den Bauplanungen eine erhöhte Anzahl Betten des Zentrums für psychische Gesundheit von 275 auf 325 vollstationäre Betten (incl. der geplanten Transitionsstation des kbo-Heckscher-Klinikums) sowie 48 Plätze (nur Standort Ingolstadt) zugrunde gelegt. Zum Vergleich der Krankenhausgröße: das kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg verfügt über 506 Betten (ohne Maßregelvollzug), die kbo-Lech-Mangfall-Kliniken gGmbH betreibt an allen Standorten zusammen 282 Betten/90 Plätze. Das somatische Klinikum Ingolstadt wächst jedoch nur um 4 Betten auf 824 Betten (incl. einer Station des KJF Neuburg, Neonatalogie in Ingolstadt). Demnach würden rechnerisch die auf den Bezirk entfallenden Anteile um 4,9 % auf 28,3 % ansteigen. Nicht berücksichtigt wären dabei zunächst die tagesklinischen Plätze. Das Zentrum für psychische Gesundheit verfügt über 48 tagesklinische Plätze, zuzüglich weiterer 20 Plätze künftig in Eichstätt, das somatische Klinikum über 43 Plätze. Bei der ursprünglichen Berechnung der Anteile haben tagesklinische Plätze keine Rolle gespielt. Berücksichtigt man diese Plätze analog der Betten steigt der Anteil des Bezirks auf bis zu 31,2 % (incl. Eichstätt), was eine Anteilssteigerung von 7,8 % gegenüber dem aktuellen Stand bedeuten würde. Nach Überzeugung der Bezirksverwaltung ist für eine solche Anpassung jedoch eine Änderung der Zweckverbandssatzung notwendig, so dass dies für den Haushalt 2022 nicht zum Tragen kommt, ggf. jedoch rückwirkend berücksichtigt werden muss. Generell sieht es die Bezirksverwaltung jedoch als sehr fraglich an ob die Investitionskosten sowie die Betriebskosten für somatische Betten und psychiatrische Betten gleichgesetzt werden können. Um dies zu ermitteln und ggf. eine Basis für die Diskussion einer Neuaufteilung zu schaffen ist ein Gutachtensauftrag an den Bayer. Kommunalen Prüfungsverband im Gespräch. Bleibt es jedoch auch künftig bei der Gleichsetzung von somatischen und psychiatrischen Betten/Plätzen und der rein zahlenmäßigen Betrachtungsweise kann allein diese Anpassung für den Bezirk zusätzliche Kosten von über 11 Mio. € (7,8 % aus 146 Mio. € Eigenmitteln der Träger) für die Baumaßnahme bedeuten.

Ende des Jahres 2021 wird der Bezirk für die Investitionsmaßnahmen der Generalsanierung 8,286 Mio. € angewiesen haben. Für die kommenden fünf Finanzplanungsjahre (2022 – 2026) werden die folgenden Beträge für Investitionsumlagen benötigt, incl. der Personalwohnungen:

| Jahr                     | 2022<br>EURO     | 2023<br>EURO     | 2024<br>EURO     | 2025<br>EURO     | 2026<br>EURO     |
|--------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Investitionsumlagen      | 8.492.000        | 6.438.000        | 9.355.000        | 10.457.000       | 15.222.000       |
| Stadt Ingolstadt         | 6.504.872        | 4.931.508        | 7.165.930        | 8.010.062        | 11.660.052       |
| <b>Bezirk Oberbayern</b> | <b>1.987.128</b> | <b>1.506.492</b> | <b>2.189.070</b> | <b>2.446.938</b> | <b>3.561.948</b> |

Betriebsumlagen für Zinsen/Instandhaltungsumlagen wurden zuletzt für das Geschäftsjahr 2014 angefordert und sind derzeit auch für die nähere Zukunft nicht konkret absehbar. Aufgrund der generell schwierigen Rahmenbedingungen im Krankenhausbereich und der zusätzlichen Belastungen, die aufgrund der Baumaßnahmen im laufenden Betrieb des Klinikums entstehen, rechnet das Klinikum Ingolstadt jedoch künftig mit dauerhaften Betriebsverlusten und damit mit einem Bedarf an zusätzlichen Trägerzuschüssen.

Die Geschäftsleitung des Zweckverbandes wird in der Sitzung vortragen. Die anliegende Präsentation gibt einen Überblick über das Bauvorhaben.

## II. Finanzierungsvorschlag

Einplanung in die Bezirkshaushalte

## III. Personalbedarf

entfällt

## Beschlussvorschlag

Der Bezirksausschuss nimmt vom Stand der aktuellen Planungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt zur Generalsanierung bzw. den geplanten Baumaßnahmen des Klinikums Ingolstadt Kenntnis. Die in den kommenden Jahren (Finanzplanung bis 2026) zu leistenden Umlagen werden in den Haushalts- und Finanzplanungen des Bezirks Oberbayern berücksichtigt.

München, 20.09.2021



Josef Mederer  
Bezirkstagspräsident